



[Übungsblätter](#)

1. Weltkrieg Industrialisierte Krieg:

Der 1. Weltkrieg wird als der erste vollständig industrialisierte Krieg bezeichnet, indem die Aufbietung personeller und materieller Ressourcen neue Dimensionen erreichte.

Das Deutsche Reich hatte während des Krieges durchschnittlich fast 7 Millionen Männer unter Waffen, die bewaffnet und gepflegt werden mussten.

Zudem wurden Maschinengewehre, Geschütze, Panzer und Kampfflugzeuge in tausendfacher Zahl hergestellt, was zur Folge hatte, dass die Wirtschaftskraft eines Landes kriegsentscheidend wurde.



Abb. Mark I, erster einsatzfähiger Kampfpanzer der Briten

Der industrialisierte Krieg ©www.mein-lernen.at



[Übungsblätter](#)

Technik verändert die Kriegsführung:

Auch das Bild des Soldaten erfuhr eine Veränderung.

Er sollte vollständig abgehärtet, emotionslos, grenzenlos belastbar und in der Bedienung von neuem Kriegsgerät auch fachlich qualifiziert sein.

Früher erfolgreiche militärische Strategien wie der Einsatz der Kavallerie erwiesen sich hinsichtlich des enormen technischen Fortschritts in der Entwicklung neuer Waffen (Artillerie, Panzer, Flugzeuge) bald als völlig wirkungslos.



Abb. Albatros C.V Deutsches Aufklärungs- und Bombenflugzeug

Krieg als Material- und Abnutzungsschlacht:

Maschinengewehre mit über 1000 Schuss pro Minute waren als Defensivwaffe fast unüberwindbar und verwandelten offen vorgetragene Angriffe in ein Blutbad.

Der industrialisierte Krieg ©www.mein-lernen.at



[Übungsblätter](#)

Generell war der Krieg zu einer Material- und Abnutzungsschlacht degeneriert, indem die Soldaten als Ressource mit Kriegsgerät gleichgesetzt wurden.

Auch der Einsatz besonders brutaler Waffen wie Flammenwerfer oder Giftgas führten zu einer weiteren Verrohung der Kriegsführung.



Abb. Einsatz von Flammenwerfern: Westfront deutsche Soldaten